Keys4All – Herausforderungen von Schlüsselverzeichnissen für die E-Mail-Verschlüsselung

Matthias Enzmann[1], Annika Selzer[1], Melanie Volkamer[2] und Ulrich Waldmann[1]

Auch mehr als dreißig Jahre nach Erfindung asymmetrischer Verschlüsselungsverfahren finden jene kryptographischen Verfahren längst nicht überall dort Anwendung, wo sie die Bevölkerung vor weltweit stattfindenden Massenüberwachungen schützen könnten. Grund hierfür waren bisher primär Schwierigkeiten bei der Verbreitung von Verschlüsselungsschlüsseln sowie die fehlende Benutzerfreundlichkeit von Lösungsansätzen. Laientaugliche Lösungen, die zum Schutz der weltweiten Kommunikation beitragen, sind daher längst überfällig.

Der Workshop Keys4All hat sich zum Ziel gemacht, Wissenschaftler und Praktiker aus verschiedenen Disziplinen zusammenführen, um Möglichkeiten und Grenzen technischer und rechtlicher Lösungen zu diskutieren.

Für die Vorschläge des geladenen Vortrags und die Begutachtung der eingereichten Beiträge danken wir den Mitgliedern des Programmkomitees:

- Dr. Matthias Enzmann, Fraunhofer SIT
- Dipl.-Inform. Marit Hansen, ULD
- Dr. Birgit Henhapl, TU Darmstadt
- Prof. Dr. Alexander Roßnagel, Universität Kassel
- Prof. Dr. Melanie Volkamer, Universität Karlstad und TU Darmstadt
- Prof. Dr. Michael Waidner, TU Darmstadt und Fraunhofer SIT

Die Organisatoren bedanken sich beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) für die Förderung folgender Projekte, die den Keys4All-Workshop gemeinsam veranstalten:

- „Vertrauenswürdige Verteilung von Verschlüsselungsschlüsseln – VVV“ und
- „Benutzerfreundliche vertrauliche und authentische Kommunikation“ im Rahmen von CRISP.

[1] Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), vorname.nachname@sit.fraunhofer.de
[2] Universität Karlstad und Technische Universität Darmstadt, melanie.volkamer@secuso.org

doi:10.18420/in2017_72